

## Antrag für Fachgruppe «Politische Geschäfte»

Hiermit wird der Antrag gestellt eine neue Fachgruppe für Parlamentsdaten bei eCH zu schaffen. Diese soll an einem technischen Standard für Daten aus den Parlamenten sowie den politischen Geschäften der Regierungen/Verwaltungen aller föderalen Ebenen in der Schweiz arbeiten. Und sie arbeitet auf eine semantische Harmonisierung der Daten hin. Vertreten sind sowohl Fachleute aus den öffentlichen Verwaltungen wie auch von externen Organisationen und Unternehmen, die sich mit Daten zu politischen Geschäften befassen.

## Änderungskontrolle, Prüfung, Genehmigung

Version	Datum	Name	Bemerkungen (geändert, geprüft, genehmigt)
0.1	16.10.2024	Christian Gutknecht	Erster Entwurf
0.2	17.10.2024	Florin Hasler	Korrekturen, Anmerkungen
0.3	19.11.2024	Christian Gutknecht	Zusammenführung Feedback
0.4	13.03.2025	Christian Gutknecht	Änderung Name «Politische Geschäfte»

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b> .....	<b>3</b>
1.1	Schweiz.....	3
1.2	Massnahme aus Postulat «Die Chancen von Civic Tech nutzen» .....	3
1.3	Projekt Open Parl Data.....	4
1.4	Ausland .....	4
1.5	Chancen.....	5
1.6	Schwächen.....	5
1.7	Ziele .....	5
1.8	Projektabgrenzung .....	6
<b>2</b>	<b>Organisation und Planung</b> .....	<b>6</b>
2.1	Projektorganisation.....	6
2.1.1	Projektleitung / Gesamtkoordination.....	6
2.1.2	Mitglieder .....	7
2.1.3	Reviewpartner.....	7
2.2	Erwartete Ergebnisse .....	8
2.3	Vorgehen.....	8
	<b>Anhang A – Referenzen &amp; Bibliographie</b> .....	<b>9</b>
	<b>Anhang B – Abkürzungen</b> .....	<b>9</b>
	<b>Anhang C – Glossar</b> .....	<b>9</b>

# 1 Ausgangslage

## 1.1 Schweiz

Gemäss einer Umfrage des Bundesamts für Statistik "[Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzenden und Anbietenden von «Open Government Data» in der Schweiz](#)" (2022) gehören Parlamentsdaten zu den nachgefragtesten Daten, die noch nicht oder nur unvollständig als Open Government Data (OGD) erhältlich sind. Neben dem [nationalen Parlament](#), veröffentlichen lediglich die Kantone [Zürich](#), [Basel-Stadt](#), [Thurgau](#), [St. Gallen](#), [Bern](#) (in Vorbereitung), sowie die Städte [St. Gallen](#) und [Zürich](#) Parlamentsdaten aktiv in strukturierter, wenn auch jeweils unterschiedlicher Form. Am GovTech Hackathon 2023 wurde dazu eine [Übersicht](#) erstellt, welche die heterogene Zugänglichkeit der Schweizer Parlamentsdaten zeigt.

## 1.2 Massnahme aus Postulat «Die Chancen von Civic Tech nutzen»

Der [Bericht](#) des Bundesrats zum Postulat [17.4017](#) von Damian Müller mit dem Titel «Die Chancen von Civic Tech nutzen» kritisiert die aktuelle Situation bei den Parlamentsdaten:

«Es fehlt zurzeit ein übergeordnetes und technologieutrales Datenmodell für politische Geschäfte, politische Entscheide oder Ereignisse sowie für die aus politischen Prozessen hervorgehenden Resultate wie Gesetze, Verordnungen, Medienmitteilungen oder dazugehörige Materialien wie statistische Daten oder Berichte und Studien, kurz: Das «Wissen», das in den staatlichen Institutionen zu politischen Geschäften vorhanden ist. Weiter werden diese Daten nur teilweise öffentlich zur Verfügung gestellt. Wenn sie zur Verfügung gestellt werden, dann oft in einem Format, das nicht anschlussfähig ist für eine mehrere Datensets übergreifende Auswertung und Weiterverwendung. Ein solches Datenmodell und entsprechend aufbereitete Daten sind eine Voraussetzung, um politische Geschäfte über den ganzen Policy-Zyklus hinweg – von den ersten Beschlüssen des Bundesrates und der Vernehmlassung über die parlamentarischen Beratungen und allfälligen Volksabstimmungen bis hin zur Umsetzung – systematisch zu verfolgen, mit diesen Geschäften zusammenhängende Daten aus weiteren Quellen (beispielsweise Rechtstexte, gerichtliche Entscheide, statistische Daten, Zahlen aus dem Finanzhaushalt und Ähnliches) zu verknüpfen und diese Daten auszuwerten. In diesem Sinne ist die Schaffung eines übergreifenden Datenmodells und die Bereitstellung der zurzeit auf unterschiedlichen Plattformen und in unterschiedlichen Formaten der Bundesverwaltung und der Parlamentsdienste vorhandenen Daten als eine Priorität zu betrachten.»

Als Massnahme wurde die Bundeskanzlei (BK) beauftragt, in Absprache mit dem Informatiksteuerungsorgan des Bundes (ISB), dem Bundesamt für Statistik (BFS) und dem Bundesarchiv (BAR) sowie den Parlamentsdiensten ein Datenmodell für politische Geschäfte und die dazugehörigen Materialien zu entwickeln und im Rahmen der laufenden Arbeiten zur Erneuerung der Anwendungen die Daten entsprechend aufzubereiten und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Die Bundeskanzlei hat vor kurzem mit [paf.link](#) am Entwurf eines solchen «Public Affaires Schema» begonnen.

### 1.3 Projekt Open Parl Data

Unabhängig vom Bericht des Bundesrates organisierte Opendata.ch im Jahr 2023 auf Anregung der Mercator Stiftung Schweiz mehrere Treffen mit Stakeholdern der "Parlamentsdaten-Community". Ziel war es, den Bedarf und die Möglichkeiten eines gemeinsamen Vorgehens zur Schaffung eines Standards für Parlamentsdaten zu ermitteln. Mehrere Civic-Tech-Initiativen hatten zuvor festgestellt, dass insbesondere politische Daten auf Kantonebene schwer zugänglich waren. Die Mercator-Stiftung zeigte sich interessiert an einer offenen Lösung. Sie signalisierte ihre Bereitschaft, einen gemeinschaftlichen Ansatz zur Schaffung einer solch allgemein zugänglichen Infrastruktur finanziell zu unterstützen.

Die Rückmeldungen aus den Treffen verdeutlichten klar, dass alle beteiligten Stakeholder eine bessere Zugänglichkeit und Standardisierung von Parlamentsdaten als notwendig erachten. Aus diesen Gesprächen entstand die Idee zum Projekt „Open Parl Data“, das nach längerer Vorbereitungsphase im Herbst 2024 einen positiven Förderentscheid der Mercator Stiftung erhielt und nun für die Dauer eines Jahres finanziell unterstützt wird.

Das Ziel von Open Parl Data ist es, bis Herbst 2025 eine technische Infrastruktur aufzubauen, die täglich Parlamentsdaten des Bundes, aller Kantone und der grösseren Städte importiert. Diese Daten sollen der Öffentlichkeit über eine API sowie eine darauf aufbauende minimale Benutzeroberfläche zur Verfügung gestellt werden. Dafür werden die bereits bestehenden und für das Projekt bereitgestellten Import-Skripte von POLITmonitor überarbeitet und als Open Source [veröffentlicht](#).

Ein weiteres zentrales Ziel des Projekts ist es, die Datenbereitstellung durch die Parlamente anzustossen. Der aktuelle Status Quo, der durch wenig OGD und viel Scraping geprägt ist, verursacht langfristig einen hohen Betriebsaufwand und führt dazu, dass die Datenqualität an manchen Stellen zu wünschen übriglässt. Mit dem Projekt soll langfristig eine verlässlichere und konsistentere Datenlage an der «Quelle» angestossen werden.

### 1.4 Ausland

Auf internationaler Ebene ist Open Data und eine mögliche Standardisierung von Parlamentsdaten auch ein Thema in der [Interparlamentarischen Union \(IPU\)](#), einem Zusammenschluss vieler nationaler Parlamente mit Sitz in Genf. Eine Umfrage von [2021](#) und [2022](#) zeigt, dass die Mehrheit der Parlamente ihre Daten als Open Data publizieren, wenn auch in ganz unterschiedlicher Form. 2019 wurde unter dem Lead von Brasilien ein Proof of Concept eines "[Open Data Hub](#)" geschaffen, bei dem Inhalte von mehreren Parlamenten englischsprachig durchsucht werden können.

Ansätze, welche den Zusammenzug von Daten unterhalb der nationalen Parlamente betreffen, sind aus Deutschland und den USA bekannt:

In den **USA** gibt es seit 2009 das Projekt [openstates.org](#) bei dem Scrapers für die 50 Staaten geschaffen wurden. 2021 wurde das Projekt von der Firma Plural [übernommen](#). Plural betreibt seither weiterhin die Scrapers und die offene [REST-API](#) und nutzt die Daten im eigenen Politmonitoring-Tool [Plural Policy](#) mit einem Freemium-Modell ([Beispiel](#)).

In **Deutschland** entstand unter dem Dach der Open Knowledge Foundation (OKF) Deutschland mit Einbezug der Community und Herstellern von Ratsinformationssystemen die Spezifikation [OParl](#). Der 2016 veröffentlichte Standard definiert wie Parlamente von Ländern, Städten und Kommunen ihre Parlamentsdaten als Open Data über eine REST-Schnittstelle zur Verfügung stellen können. Trotz Unterstützung durch diverse Systemhersteller und einiger Parlamente ist seit dem Erscheinen der Version 1.1 der Spezifikation im Jahr 2018 kaum noch eine Entwicklung und Aktivität feststellbar. Wie man aus den Beiträgen "[OpenData: bisschen Prototyp, und das war's dann?](#)" (2020) und "[Wie ein Datenstandard die digitale Verwaltung öffnen kann](#)" (2022) entnehmen kann, konnte der Schwung aus der Anfangsphase des Standards mit viel zivilgesellschaftlicher Arbeit nicht in den Dauerbetrieb der Verwaltung übernommen werden.

## 1.5 Chancen

Für die Schaffung eines Standards im Bereich Parlamentsdaten gibt es folgende positive Voraussetzungen:

- Die grundsätzliche Öffentlichkeit der Daten ist gegeben und unbestritten. Dadurch können verschiedene Stakeholder unkompliziert auf die gleiche Datenbasis zugreifen und so gemeinsam (unabhängig von allenfalls entgegenlaufenden kommerziellen Interessen) an der Standardisierung arbeiten.
- Mit Open Parl Data entsteht ein Proof of Concept, welcher den Bedarf an einem Standard gut veranschaulicht und reale Daten für die Schaffung des Standards zur Verfügung stellen kann (z.B. welche Rollen haben ParlamentarierInnen, welche Geschäftstypen werden aktuell wie häufig verwendet etc).
- Die Erfahrung von POLITmonitor (bzw. neu dann Open Parl Data) zeigt, dass ein pragmatisches Datenmodell über alle föderalen Stufen, abgesehen von wenigen lokalen Besonderheiten, grundsätzlich möglich ist (siehe Entwurf [ER-Diagramm](#)).
- [EMBAG](#) und [NADB](#) auf Bundesebene als Momentum und Enabler.

## 1.6 Schwächen

Andererseits gibt es auch Umstände, welche die Standardisierung schwierig machen:

- Unterschiedliche Priorisierung/ Ressourcen bei den Parlamenten.
- Kein direkter staatlicher Auftrag eine Standardisierung auf allen föderalen Ebenen in Angriff zu nehmen.
- Bisläng keine etablierte Community/Branche.

## 1.7 Ziele

Prioritär soll es darum gehen einen technischen Standard zu entwickeln, mit dem Parlamente aller föderalen Ebenen ihre bereits öffentlichen Daten umfassend und technisch einheitlich publizieren können.

Weiter kann es auch darum gehen, wie Parlamentsdaten semantisch harmonisiert werden können.

Dies wäre insbesondere beim **Geschäftsstatus** (z.B. eingereicht, beantwortet, überwiesen etc.) oder bei den **Geschäftsarten** (z.B. Postulat, Motion, Frage etc.) relevant, um beim Zusammenzug aller Daten einheitlich und sprachübergreifend zu suchen. Für den technischen Standard könnte eine Liste gängiger Status oder Geschäftsarten definiert werden, zu welchen die Parlamente ihre lokalen Werte mappen können. Im technischen Standard wären dann die originalen Werte, wie auch die harmonisierten Werte vorhanden. Die semantisch harmonisierten Codelisten werden öffentlich publiziert, zum Beispiel auf der Interoperabilitätsplattform I14Y.

Aktiv nachgefragt werden bereits jetzt auch:

- Parlamentsübergreifende Identifier für Personen und Organe der Legislative & Exekutive)
- [Klassifizierung \(Verschlagwortung\)](#) von parlamentarischen Geschäften

## 1.8 Projektabgrenzung

Der Umfang von Politischen Geschäfte ist breit zu verstehen und umfasst auch Vernehmlassungen oder Volksbegehren, die vom Parlament oder von der Regierung behandelt werden.

Davon abzugrenzen sind grundsätzliche die Themen Abstimmungen und Wahlen der eCH-Fachgruppe «[Politische Rechte](#)». Es wäre nicht zielführend, den Standard in der Fachgruppe “Politische Rechte” zu entwickeln, da die Akteure (Fach und Anbieter) komplett anders sind.

Es kann aber hinsichtlich Register Parteien oder ParlamentarierInnen auch Verbindungen zum Thema Wahlen geben, die gut abstimmt werden müssten.

## 2 Organisation und Planung

### 2.1 Projektorganisation

Vertreten sind sowohl Fachleute von Parlamentsdienste, der Verwaltungen und insbesondere OGD-Fachstellen, Anbieter von Ratsinformationssystemen oder Analyse-Tools von Parlamentsdaten. Bei Bedarf wird die Fachgruppe mit entsprechenden Fachleuten ergänzt.

#### 2.1.1 Projektleitung / Gesamtkoordination

(Rolle/Aufgaben siehe [3.3 eCH-0218](#))

Name	Vorname	Organisation
Luggen	Michael	Bundeskanzlei
Gutknecht	Christian	Glue Software Engineering

## 2.1.2 Mitglieder

(Rolle/Aufgaben siehe [3.4 eCH-0218](#))

Name	Vorname	Organisation
Hasler	Florin	Opendata.ch
Ligibel	Fabian	Demokratis.ch
Imseng	David	recapp IT AG
Abu-Talib	Laurens	Politaris
Schärer	Jonas	EDK
Aeby	Nicole	Parlamentsdienste BE
Fabregat	Nadine	CMI AG
Manuel	Cassina	4Teamwork
Heberle	Sven	Sitrox
Saeedi	Orhan	Fachstelle OGD des Kantons BS
Graf	Simon	Statistisches Amt Kanton Zürich
Koller	Daniela	Koordinationsstelle OGD des Kantons TG
Davolio	Fabian	Parlamentsdienste CH
Schmidt	Carsten	Parlamentsdienste CH
Hitz	Benedikt	Berner Fachhochschule
Kristof	Victor	DemoSquare

## 2.1.3 Reviewpartner

(Rolle/Aufgaben: [3.6 eCH-0218](#))

Name	Vorname	Organisation
Fivaz	Jan	Politools/Smartvote
Schwarz	Daniel	Politools/Smartvote
Schneider	Reto	n/a
Kucera	Jaqueline	Parlamentsdienste CH

## 2.2 Erwartete Ergebnisse

Die Fachgruppe plant folgende **Standards** beim Expertenausschuss einzureichen:

Titel	Thema
Datenformat zur Veröffentlichung Parlamentsdaten als OGD	Publikation von Parlamentsdaten als OGD. Dazu gehören <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personenprofile</li> <li>• Interessenbindungen</li> <li>• Mitgliedschaften in Kommissionen, Parteien, Fraktionen</li> <li>• Geschäfte mit Dokumenten und Chronologie der dazugehörigen Ereignisse/Beschlüsse</li> <li>• Angaben zu Sessionen</li> <li>• Traktandenlisten / Protokolle</li> <li>• Abstimmungen</li> <li>• Wortmeldungen</li> </ul>

Die Fachgruppe plant, folgende **Hilfsmittel** beim Expertenausschuss einzureichen:

Titel	Thema
Partei-Listen	Liste/Register von Parteien

## 2.3 Vorgehen

Nach der Konstituierung der Fachgruppe steht ein erstes Kennenlernen der Mitglieder mit ihren Interessen, Kompetenzen und bisherigen Erfahrungen an. Im Rahmen dieses Austausches wird auch der Scope der erwarteten Ergebnisse validiert und festgelegt. Gleichzeitig muss ein Verständnis über die grundlegenden Arbeitsmethoden von eCH geschaffen werden. Der Zeitplan wird dabei flexibel an die Möglichkeiten der Mitglieder angepasst.



## Anhang A – Referenzen & Bibliographie

Begriff	Beschreibung
---------	--------------

—	—
---	---

## Anhang B – Abkürzungen

Begriff	Beschreibung
---------	--------------

OGD	Open Government Data
RIS	Ratsinformationssystem

## Anhang C – Glossar

Begriff	Beschreibung
---------	--------------

—	—
---	---